

Uhland, Ludwig: Graf Eberstein (1815)

1 Zu Speier im Saale, da hebt sich ein Klingen,
2 Mit Fackeln und Kerzen ein Tanzen und Springen.

3 Graf Eberstein
4 Führet den Reihn
5 Mit des Kaisers holdseligem Töchterlein.

6 Und als er sie schwingt nun im luftigen Reigen,
7 Da flüstert sie leise, sie kann's nicht verschweigen:
8 „graf Eberstein,
9 Hüte dich fein!
10 Heut Nacht wird dein Schlößlein gefährdet seyn.“

11 Ei! denket der Graf, Euer kaiserlich' Gnaden,
12 So habt Ihr mich darum zum Tanze geladen!
13 Er sucht sein Roß,
14 Läßt seinen Troß
15 Und jagt nach seinem gefährdeten Schloß.

16 Um Ebersteins Veste da wimmelt's von Streitern,
17 Sie schleichen im Nebel mit Hacken und Leitern.
18 Graf Eberstein
19 Grüßet sie fein,
20 Er wirft sie vom Wall in die Gräben hinein.

21 Als nun der Herr Kaiser am Morgen gekommen,
22 Da meint er, es seye die Burg schon genommen.
23 Doch auf dem Wall
24 Tanzen mit Schall
25 Der Graf und seine Gewappneten all.

26 „herr Kaiser! beschleicht ihr ein andermal Schlösser,
27 Thut's Noth, Ihr verstehet auf's Tanzen Euch besser.
28 Euer Töchterlein

29 Tanzet so fein,
30 Dem soll meine Veste geöffnet seyn.“

31 Im Schlosse des Grafen, da hebt sich ein Klingen,
32 Mit Fackeln und Kerzen ein Tanzen und Springen.
33 Graf Eberstein
34 Führet den Reihn
35 Mit des Kaisers holdseligem Töchterlein.

36 Und als er sie schwingt nun im bräutlichen Reigen,
37 Da flüstert er leise, nicht kann er's verschweigen:
38 „schön Jungfräulein,
39 Hüte dich fein!
40 Heut Nacht wird ein Schlößlein gefährdet seyn.“

(Textopus: Graf Eberstein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8075>)